

Saale-Zeitung.

Werben die Spaltenzelle oder dem Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Der Bank um das Erbe Luegers.

(Von Jerem K. M., Mitarbeiter.)

Dr. Lueger ringt mit dem Tode. Das Leben des Bürgermeisters von Wien hängt an einem Faden. ...

In Wien hat man sich ein charakteristisches Histrionen erzählt, das, wenn nicht wahr, doch gut erfunden ist. ...

Dr. Neumaier ist die verkörperte Unfähigkeit; man kann ihn höchstens als tomische Figur auffassen. ...

Die Führung der von Dr. Lueger geschaffenen Partei würde sich freilich an Dr. Gehmann übergeben. ...

Das Gutachten. Den eigentlichen Anstoß zu der Fortsetzung des Verfahrens gegen Frau von Schoenebeck hat das Gutachten der

entretre, flüchte die Regierung das Ministerium für öffentliche Arbeiten zusammen, das in seiner heutigen Organisation keine Defensivberechtigung hat und nicht leben und nicht sterben kann. ...

Erst jüngst hat die christlichsoziale Partei bei der Erörterung der parlamentarischen Lage wieder gezeigt, wie sie beschaffen ist. Die Regierung Wiener hat als Schöpfung des Herrn Dr. Gehmann in die Erscheinung, nachdem dieser Mann kurz vorher das Ministerium Best zurückgelassen hatte. ...

Die Verhaftung der Frau v. Schoenebeck.

Das Nachspiel zur Allensteiner Offiziers-tragödie.

Die Verhaftung der Frau von Schoenebeck erfolgte wegen Flußstuhndiebstahls. Der Berliner Anwalt der Verhafteten, Justizrat Wronke, hat Sentenzialklagen gegen Stellung einer Kaution beantragt. ...

Während ihrer ersten Untersuchungshaft in Allenstein hatten sich bei Frau von Schoenebeck Lähmungserscheinungen in beiden Beinen gezeigt. ...

Frau von Schoenebeck war in den letzten Tagen gerade im Begriffe, sich gemeinsam mit ihrem Gatten, dem bekannten A. D. Weber, eine neue Wohnung einzurichten. ...

Die Anklage.

Wie es heißt, lautet der neue Klageantrag der Staatsanwaltschaft wieder auf Anklagung, nicht auf Beihilfe zu dem Morde, dem Hauptmann v. Goeben an ihrem Manne begangen hat. ...

Das Gutachten.

Den eigentlichen Anstoß zu der Fortsetzung des Verfahrens gegen Frau von Schoenebeck hat das Gutachten der

wissenschaftlichen Deputation über ihren Geisteszustand gegeben. Die Verhaftung ist, wie bekannt, im Jahre 1908 aufgehoben worden, da die Allensteiner Gerichtsärzte und späterhin das Medizinalkollegium Gutachten in dem Sinne abgegeben hatten, daß Frau von Schoenebeck unzurechnungsfähig sei und daher im Sinne des Gesetzes nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. ...

Daß bei der Annahme und nach unserem Untersuchungsbezug unterliegt es keinem Zweifel, daß Frau von Schoenebeck an einer schweren Syphilitis leidet. Im Hinblick auf die erheblichen psychischen Begleiterscheinungen wird man von einer sogenannten hysterischen Degeneration oder einer hysterischen psychopathischen Konstitution sprechen müssen. ...

Deutscher Reichstag.

49. Sitzung vom 5. März, 10 Uhr.

Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern

Abg. Brendt (Rp.) erbittet Erhöhung des Zuschusses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Abg. Zietsh (Soz.) schließt sich dem Vordröder an.

Abg. v. Rühlshofen (Lnf.) äußert sich in gleichem Sinne. ...

Abg. Bassermann (NfL.) Die private Tätigkeit reicht in der Tat zur Bekämpfung der hohen Säuglingssterblichkeit nicht aus. ...

Abg. Doormann (fr. Sp.) Auch wir unterstützen gern die Bestrebungen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Abg. v. Dppersdorf (Ztr.) schließt sich dem an.

Staatssekretär Selbstrid: In der Anerkennung der hohen kulturellen Bedeutung der Säuglingsfürsorge bin ich mit dem Vordröder einig. ...

Abg. Müller-Meinigen: Ich bin beauftragt, namens der Stadt München den Dank für die selbstlose Unterstützung auszusprechen, welche das Reich und die Einzelstaaten dem Deutschen Museum in München haben zuteil werden lassen. ...

Abg. Zietsh (Soz.) eingeben, wie außerordentlich die Tuberkulose unter den Polizeianarbeitern wüthet.

Präsident Graf Scherwin erklärt ihm schließliche, er habe dem Redner Spielraum gelassen, aber eine so ausgedehnte Schilderung der Zustände in jener Industrie gehe über den Rahmen des Titels hinaus.

Abg. Zietsh (Soz.): Meine Ausführungen gehören bei diesem Titel doch wohl erheblich mehr zur Sache; als neulich die Bahn- und Bauern-Debatte zum Staatssekretariat!

Präsident Graf Scherwin (etwas erregt und lebhaft): Ich erlaube Sie nochmals, bloß zur Sache zu sprechen.

Abg. Zietsh (Soz.): verläßt hierauf die Rednertribüne mit den Worten: Nun, dann werde ich bei der dritten Sitzung auf den Gegenstand zurückkommen. ...

Abg. Biedermann (wirtsch. Vgg.) eine Resolution dahin, daß bei der Bekämpfung dieser Krank-

gelegentlich aufmerksam zu machen und haben Sie vielleicht selbst oder in Bekanntheit dafür Verwendung.
 Zu jeder näheren Auskunft gern bereit, jegliche ich mit verbindlichem Dank
 in vorzüglicher Hochachtung
 ergeht

G. Rede.

Diesem Schreiben ist, gleichfalls auf einem Briefbogen des Abgeordnetenhauses, ein Anschreiben beigelegt, worin eine Herrschaft in Niederösterreich wegen Kränklichkeit des Besitzers zum Verkauf ausgesetzt wird. In der Anpreisung wird noch besonders hervorgehoben, daß die Bevölkerung, die aus zwei Rittergütern und zwei Vorwerken besteht und 1 1/2 Millionen Markt lohen soll, sich in besonderem Maße zur Bildung eines Fidei-Kommisses eignet. Das Schreiben sowohl, als auch das Anschreiben sind in Schreibmaschinenchrift mittels eines Vertriebs-Apparates hergestellt und anscheinend an hunderte von Personen versandt worden, denen die nötige Kaufkraft zugebracht wird. Der Absender ist der Abgeordnete Graf Friedrich v. de Wollner in Wien.

Da daß er sein eigenes Vermögen Friedrichs in Wien annehmen, in Schlesien zum Kauf anbietet, so daß wenigstens die aus öffentlichen Mitteln bezogenen Briefbogen des Abgeordnetenhauses nicht für Vermittlerzwecke von ihm gebraucht werden. Aber auch für die eigenen geschäftlichen Angelegenheiten der Herren Abgeordneten dürfte doch wohl zur Befriedigung von geschäftlichen Interessen in hunderten von Abgüssen das Briefpapier des Abgeordnetenhauses nicht bestimmt sein. Man stelle sich einmal vor, was es das preußische Volk kosten würde, wenn sämtliche Geschäftsleute, die auch Abgeordnete sind, von nun an die Klammern auf solchen Briefbogen herstellen lassen wollten. Und was den Großgrundbesitzern recht ist, ist schließlich den Kaufleuten billig.

Kleine politische Nachrichten.

Molke in Walfahl.
 Die feierliche Enthüllung der Molke-Büste in der Walfalla bei Regensburg findet am 10. Mai statt. Der Prinzregent hat mit seiner Vertretung den Kriegeminister Freiherrn von Horn beauftragt.

Zurückgezogene Erlaubnis.
 Wie ein Telegramm aus Kassel meldet, hat der dortige Polizeipräsident auf höhere Weisung die bereits erteilte Erlaubnis zur Abhaltung einer großen Wahlrechtskundgebung am Sonntag mittig 12 Uhr auf dem städtischen Markt zurückgezogen. Alle Ankündigungspakete wurden in Wachen von den Anschlagfäden entfernt werden. Das Verbot wird begründet mit der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Der Berliner Spaziergang.
 Der „Tag“ schreibt polizeioffiziös: „Der ungeheuliche Massenparadegang kann der Sozialdemokratie recht teuer zu stehen kommen, wenn sie einen Zusammenstoß mit der Staatsgewalt herbeiführt. Aber unabhängig von den Folgen, die Rechtsverletzungen heraufbeschwören, tritt auch große Soralosigkeit und Unbedachtlichkeit in dem Vorhaben der Berliner Sozialdemokratie auf. Sie verfuhr ohne Genehmigung der zuständigen Behörden etwa 200 000 Menschen zu einer bestimmten Stunde auf einen einzigen Ort zu dirigieren, ohne Vorkehrungen zu treffen, falls Unfälle vorkommen.“

Sie sind 25 Jahre zurück,
 wenn Sie noch mit der Copier-
 Presse arbeiten, statt mit
 unserer Rotations-Maschine.
 Verlangen Sie Prospekte,
 verlangen Sie kostenlos Vorführung.
Shannon-Registrator-Co., Ltd., ZEISS & Co.,
 BERLIN W., Leipzigerstrasse 120. — Gegründet 1884.

Die Polizei wird beschuldigt, schon im eigenen Interesse des Publikums eingreifen müssen und die dem Publikum oder einzelnen Mitbürgern desselben bei einer solchen Massenveranstaltung bevorstehende Gefahr abzumenden suchen.

Hof- und Personalnachrichten.

* Das Hofgeschick im Kgl. Schloß zu Berlin. Im Einheits-Saal des königlichen Schloßes fand gestern abend um 8 Uhr das alljährliche Hofgeschick der Kaiserin statt. Die Kaiserin wurde von Hofkammer v. Szegony-Maria zu Tisch geführt. Der Kaiser führte Frau v. Szegony-Maria, Hofkammer v. Cambo die Prinzessin Viktoria Luise, Hofkammer David J. Hill Madame Nizamy Welska, Hofkammer Baron Chinda die Oberhofmeisterin Gräfin Brodorski, Hofkammer Nizamy Welska Mrs. David J. Hill, Hofkammer Sir Edward Goshen Frau Baronin Chinda. Bei Tafel saß der Kaiser zwischen Frau v. Szegony und Madame Polo de Bernabé, die Kaiserin gegenüber zwischen dem österreichisch-ungarischen und dem russischen Hofkammer. Außer den Damen und Herren der Umgebungen und Hofgele, den Chefs der drei Kabinets und dem Einflüßer des diplomatischen Korps waren weiter geladen Fürst und Fürstin Solms-Baruth, Reichs-Ratler v. Wichmann, Hofkammer Generalmajor v. Tschirren, russischer Oberst v. Michelson, holländischer Oberst Sandis v. Giffen, italienischer Oberst Montuori, japanischer Oberst M. Ono, großbritannischer Kapitän zur See Heath, französischer Fregattenkapitän v. Anrozeil, amerikanischer Korvettenkapitän Belfino, österreichisch-ungarischer Hauptmann Frhr. v. Benerth. An das Diner schloß sich ein Hofkonzert.

Letzte Nachrichten.
Zur Verschmelzung der freisinnigen Parteien.

Allgemeiner Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.
 H. Berlin, 5. März. Um Stellung zu der linksliberalen Vereinigung zu nehmen, die morgen mittig durch die Delegierten der drei linksliberalen Fraktionen vollzogen werden soll, hielten heute mittig die Freisinnige Volkspartei und die Freisinnige Vereinigung ihre letzten Parteitage ab. In der Freisinnigen Volkspartei referierte Abgeordneter Dr. Wiemer: Bei den diesmaligen Verhandlungen haben wir uns streng bemüht, frühere Fehler zu vermeiden. Wir haben diesmal für einen festen Unterbau gesorgt. Wir nehmen nicht leichten Herzens Abschied von der Freisinnigen Volkspartei, die mit Stolz auf ihre Geschichte und Wirksamkeit zurückblicken kann. Der Redner erörterte des weiteren Einzelheiten aus dem Organisationsstatut und befristete sich dann mit der Jugendorganisation. Durch Zusammenschluß werden wir auch der Wählerzahl nach eine Partei, die sich sehen lassen kann. Insgesamt fanden bei den letzten Wahlen hinter den drei freisinnigen Parteien über 2 000 000 Wähler. Diese Stimmenzahl müssen wir bekämpfen und respektieren. Wenn wir jetzt an die Bildung einer fortschrittlichen Volkspartei herangehen, so wollen wir dem Liberalismus die Stellung verschaffen, die ihm seiner Bedeutung nach zukommt. Uns gehört die Zukunft!
 Die anschließende Diskussion war nur kurz. Es folgte noch die Debatte über den vorgeschlagenen Namen „Fortschrittliche Volkspartei“.

Nach dem Schlußwort des Abgeordneten Dr. Wiemer wurde das Organisationsstatut einstimmig angenommen und damit auch die Uebergangsbestimmungen. Weiter fand nachfolgende Resolution einstimmige Annahme:
 „Der 8. Parteitag der Freisinnigen Volkspartei erklärt seine Zustimmung zu dem Zusammenschluß mit der Freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei zu einer einheitlichen und fortschrittlichen Volkspartei auf dem Boden des vom Biererauschuß der Freisinnigen Frektionsgemeinschaft vorgeschlagenen Einigungsprogramms, dem Organisationsstatut und den Uebergangsbestimmungen. Mit dem Zentralauschuß der Freisinnigen Volkspartei gibt der Parteitag der bestimmten Erwartung

Ausdruck, daß die innere Geschlossenheit und das freundschaftliche Zusammenwirken, das in der Freisinnigen Volkspartei allseitig lebendig war, auch in Zukunft erhalten bleiben und von der neuen Gesamtpartei als Voraussetzung erfolgreicher gemeinsamer Arbeit gepflegt und gefördert werden.“

Nachdem einige Begrüßungsbezeichnungen verlesen waren, fanden noch die in den Uebergangsbestimmungen vorgeschlagenen Wahlen statt.
 Zum Vorsitzenden des Zentralauschußes wurde Abgeordneter Funk durch Affirmation gewählt.

Wahlrechtskommission im Abgeordnetenhaus.

H. Berlin, 5. März. Der Bericht über die Verhandlungen der Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses wird nicht, wie es erst beschlossen war, am Dienstag, sondern bereits am Montag fortgesetzt werden. Wie die „Zeit. 3tg.“ hört, besteht die Pflicht, die zweite Lesung im Plenum so schnell als möglich vorzunehmen, und zwar soll der Bericht am Dienstag zur Verteilung gelangen. Am Freitag soll die zweite Lesung der Vorlage beginnen.

Generalstreik und schwere Erzeße in Amerika.

Newport, 5. März. Der Generalstreik in Philadelphia ist der erste in Nordamerika. In der verlassenen Stadt traten die Kellner, Bäcker, Wägenführer und Schlosserführer in den Ausstand. In später Nachmittags ritten sich in den Straßen Gruppen von Ausländern zusammen und verübten schwere Erzeße. Der Mob verübte allerdaher Unfug. In verschiedenen Orten fanden heftige Kämpfe mit der Polizei statt. Verschiedene Personen wurden verletzt. Die Schriftsteller lehnen die Teilnahme am Generalstreik ab.

Vermischte Drahtnachrichten.

Hamburg, 5. März. (Privattelegramm.) Graf Zeppelin ist heute nachmittig 4 Uhr hier eingetroffen und im Hotel „Der Jahreszeiten“ abgehiegt, wo auch Prinz Heinrich wohnte.

Bübel, 5. März. (Privattelegramm.) Der Ritter Long hat sich der Polizei in Lübeck selbst gestellt. Er hat angegeben, daß er den ermordeten Schuhmann Kahlborn überhaupt nicht kennt habe.

H. Sauerhaußenheim, 5. März. In der Nähe der Bahnhöfen Sauerhaußenheim schloß gestern abend der 21 Jahre alte Gastwirt Philipp W. A. die aus Bübelheim auf seine gleichaltrige Geliebte Margarete Singer und verletzte sie lebensgefährlich. Darauf richtete er die Waffe gegen sich und tötete sich durch einen Schuß in den Mund.

Unterhaltungsblatt.

Frau Leunant. Erzählung von Heinrich Hee. (Fortf.) — Der Schwärmer Frau. Ein paar lustige Szenen von Josef Schuchorn.

Leitung: Wilhelm Georg.
 Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Waldow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endruslat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
 Sämtlich in Halle a. S.
 — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —
 einschließlich Unterhaltungsblatt.

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
 als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
 Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals 100c.



GRAMM & BÖRNER

HALLE a. S. MOEBEL-FABRIK und AUSSTELLUNGSHAUS Tel. 1007
 Gr. Ulrichstr. 12

Atelier für künstlerische und fachgemässe Ausgestaltung der Innenräume. Vornehme aparte Arrangements.

BRAUT-AUSSTATTUNGEN

80 MUSTERZIMMER

Reichhaltigste Auswahl in Dekorationen und echten Perser Teppichen.

Extra-Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen

Uebernahme kompl. Einrichtungen von Villen und Landhäusern

